Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 8 (1839)

Heft: 1

Artikel: Auffallende Wirkung der Jodinsalbe bei einem Hunde

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auffallende Wirkung der Jodinfalbe *) bei einem Hunde.

Von Ebendem selben.

Ich hatte vor einiger Zeit Gelegenheit, die Section an einer dreijährigen Hühnerhündinn, von mittlerer Größe, vorzunehmen, bei welcher gegen einen bedeutenden Kropf (Struma), unmittelbar nach der Säugezeit, die Jodinsalbe angewandt worden war.

Sie wurde dem Eigenthümer von einem Apotheker empfohlen, der sie bei einem eigenen Hunde gegen dasselbe Uebel mit gutem Erfolge angewandt hatte.

Wie ich seither erfuhr, so fertigte er die Salbe das erste Mahl in folgendem Verhältnisse ihrer Ingredienzien an: Mit zwei Quintchen jodwasserstoffsaurem Kali **)

^{*)} Die Jodinsalbe besteht aus Schweinsett mit Jod. — Diese eigenthümliche Substanz, auch Jodeum s. Jodina genannt, ist, nach Berzelius, erst seit 1811 bekannt, wurde von einem Sodasabrikanten in Paris, Namens Courtois, entdeckt, und bisher nur in der organischen Natur, nämlich als Bestandtheil verschiedener Seepstanzen gefunden.

^{**)} Das jodwasserstoffsaure Kali oder Jodkalium wirkt bedeutend milder, als das reine Jod, und löset sich im

(Kali hydrojodicum s. Jodetum Kalii) verband er vier Loth Schweinsett, und ließ davon der Hündinn zwei Mahl täglich in den Kropf einreiben, so daß die Salbe innerhalb einer Woche verbraucht werden mußte.

Alls sich nach Anwendung derselben der Kropf schon merklich vermindert hatte, ließ der Eigenthümer die Salbe nochmahls bei dem gleichen Apotheker und zwar mit dem Ersuchen ansertigen, daß er solche noch stärker und in größerer Menge bereiten möchte, worauf dieser zu drei Unzen Schweinsett 1½ Loth Jodkali mischte, und die Salbe auf vorige Weise noch während drei Wochen anzuwenden verordnete.

Mach abermahligem Verbrauche dieser Salbe besmerkte der Eigenthümer von dem vorhandengewesenen Kropse keine Spur mehr, fand aber auch zugleich, daß die früher großen Brüste der Hündinn ganz verschwunden und kaum noch geringe Rudimente ihrer Zitzen vorshanden waren. Dis dahin habe sich kein besonders aufsallender krankhaster Zustand an ihr bemerken lassen; erst einige Tage nach dem Verbrauche dieses Mittelsseien bedeutende Spuren von Krankheit, als Traurigsteit, gänzlicher Mangel an Freßlust und Zittern am ganzen Körver eingetreten, was jedoch der Eigenthümer nur kurze Zeit bemerken konnte, da sich die Hündinn

Wasser und Weingeiste. Beim Kropfe-der Hunde so wie bei Euterverhärtungen der Kühe habe ich solches in Verzbindung mit Fett, und zwar im Verhältniß von 1 zu 8, schon einige Mahl mit gutem Erfolge angewandt.
Unmerkungen des Verfassers.

bald unversehens davon machte, und erst am britten Tage todt von ihm wieder gefunden wurde.

Die Seetion zeigte folgende auffallende Zustände: die Schildrüsen und das Euter völlig resorbirt, in der Bauchhöhle, statt der Gekrösdrüsen, kleine, schwarze Punkte, die Leber zusammengeschrumpst, die Gallen-blase mit schwarzer, ziemlich consistenter Galle angefüllt, die innere Haut des Magens und Darmkanals etwas röthlich gefärbt, und beider Inhalt aus wenigem, gelblichröthlichem Schleime bestehend, die linke Lunge leicht entzündet, in der linken Herzkammer polypöse Gerinnsel und von der Brustdrüse keine Spur.